

Der Kultusminister
des Landes Schleswig-Holstein
- XL 130 - 3243.700 - 312 -

L e h r p l a n

Katholische Religion

Fachschule
und
Fachoberschule

Kiel, April 1982

Vorbemerkung

Dieser Lehrplan wurde für Fachschulen für Sozialpädagogik erarbeitet. Er kann an allen Fachschulen und Fachoberschulen, an denen "Katholische Religion" ordentliches Unterrichtsfach ist, verwendet werden.

Der Unterricht wird gemäß Artikel 7 Abs. 3 Grundgesetz in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der katholischen Kirche erteilt.

Zur pädagogischen Bedeutung des Religionsunterrichts im Sinne dieses Lehrplans und zu schulrechtlichen Fragen dieses Faches sind zu beachten:

- Vereinbarung zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II, Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 7. Juli 1972;
- Erlaß des Kultusministers des Landes Schleswig-Holstein über "Religionsmündige Schüler" vom 11.1.1971;
- Erlaß des Kultusministers des Landes Schleswig-Holstein über "Katholischer Religionsunterricht in der neugestalteten gymnasialen Oberstufe" vom 27.5.1977.

Die Lernziele dieses Lehrplans orientieren sich an der Konzeption des schulischen Religionsunterrichts, die von der Gemeinsamen Synode der Bistümer Deutschlands in dem Beschluß "Der Religionsunterricht in der Schule" vom 24.11.1974 verabschiedet wurde (vgl. dort insbesondere Ziffer 2.5.1).

Die angegebenen Lernziele sind verbindlich; sie werden durch Teillernziele konkretisiert. Falls die Situation in einer Lerngruppe es geboten erscheinen läßt, können die Teillernabschnitte durch Aktualisierung, Spezialisierung und Vertiefung verändert werden.

Lern- und Leistungskontrollen sind wie in jedem Unterricht vorzunehmen. Sie sind im Religionsunterricht aber auf kognitive Lernziele zu beziehen, also auf:

- theologische Grundkenntnisse,
- die Fähigkeit, mit angemessenen Hilfsmitteln einen Text zu erschließen,
- die Fähigkeit zu sachgemäßem Umgang mit religiösen Problemen.

Die Lernabschnitte 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8 und 9 (s. S. II) sind im Lehrplan jeweils in einen fachlichen und einen religionspädagogischen Aspekt gegliedert ausgewiesen.

In der Fachschule für Sozialpädagogik müssen die religionspädagogischen Aspekte dieser Lernabschnitte mitbehandelt werden.

Stundenverteilung

Lerngebiete/Lernabschnitte	Zeitrichtwerte	Seite
<u>Christliche Solidarität</u>		
1. Der Mensch vor der Sinnfrage	14	1
2. Ehe - Familie - Elternarbeit	12	3
3. Entwicklungshilfe - Dritte Welt	10	5
<u>Weltsichten - Lebensprogramme</u>		
4. Weltverantwortung und Glaube	12	6
5. Gesetz und Gewissen	6	8
6. Schuld und Vergebung	14	9
<u>Christliche Botschaft - Kirchliches Leben</u>		
7. Die Bibel als Dokument des Glaubens	22	11
8. Modelle kirchlichen Lebens	14	13
9. Die Liturgie der Kirche	32	15
10. Hoffnung - Auferstehungsbotschaft	10	18
11. Gott - Jesus Christus	14	20
Zeitrichtwerte insgesamt 1)	60 bzw. 30	
Unterrichtsstunden insgesamt	80 bzw. 40	

1) Aus jedem der 3 Themenbereiche sind Lernabschnitte so auszuwählen, daß insgesamt 60 Stunden (Zeitrichtwerte) bei den Fachschulen bzw. 30 Stunden bei der Fachoberschule ausgefüllt werden. Dabei muß bei den Fachschulen aus jedem der 3 Lerngebiete mindestens 1 Lernabschnitt behandelt werden. Bei den Fachoberschulen sollen im Rahmen der 30 Stunden Zeitrichtwerte 3 der Lernabschnitte 1, 2, 5, 6, 10 bzw. 11 so ausgewählt werden, daß auch alle 3 Lerngebiete berücksichtigt werden.

Fachziele: Katholische Religion

Stoffbezogene Fachziele

Der Schüler soll:

- die Frage nach Gott, nach der Deutung der Welt, nach dem Sinn und Wert des Lebens reflektieren,
- vertraut werden mit der Person und Botschaft Jesu Christi,
- den Wert menschlicher Gemeinschaft aus einem christlichen Sinnbezug verstehen,
- die Normen im Hinblick auf verantwortliches Handeln der Menschen reflektieren,
- vertraut werden mit der Wirklichkeit von Glauben und Kirche und der Offenbarungsbotschaft, die ihr zugrunde liegt,
- lernen, den Glauben denkend zu verantworten,
- Möglichkeiten religionspädagogischer Umsetzung kennenlernen.

Verhaltensbezogene Fachziele

Der Schüler soll:

- zu persönlicher Entscheidung in Auseinandersetzung mit Konfessionen und Religionen, mit Weltanschauungen und Ideologien befähigt werden,
- Verständnis und Toleranz gegenüber der Entscheidung anderer entwickeln,
- zu religiösem Leben und zu verantwortlichem Handeln in Kirche und Gesellschaft motiviert werden,
- zu religionspädagogischem Handeln innerhalb seiner späteren Berufsarbeit motiviert werden.

1		2		3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte	
<p>1. <u>Der Mensch vor der Sinnfrage</u> - Individuum und Verantwortung -</p> <p>1.1. Fachliche Aspekte Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit der Sinnfrage des Menschen auseinandersetzen und so zu einer christlichen Grundentscheidung gelangen. <p><u>Teillernziele</u></p> <p>Das Verlangen des Menschen nach einem sinnvollen Leben erkennen</p> <p>Einsehen, daß in menschlichen Grunderfahrungen Sinn und Sinnlosigkeit erlebt werden kann</p> <p>Die verschiedenen Religionen und den christlichen Glauben als Antworten auf die Sinnfrage verstehen</p> <p>Sich um Offenheit für Sinnerfahrungen und Sinngebung aus dem Glauben bemühen</p> <p>Verantwortung für eine sinnvolle Lebensgestaltung erkennen</p>	<p>2</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>2</p> <p>2</p> <p>2</p>	<p>1. <u>Der Mensch vor der Sinnfrage</u> - Individuum und Verantwortung -</p> <p>1.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Der fragende Mensch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursprung und Ziel des Menschen - Ursprung und Ziel der Welt <p>Sinnerfahrungen: Vertrauen, Liebe .. Gefährdung der Sinnhaftigkeit: Angst, Unsicherheit, Verzweiflung</p> <p>Die Sinnantwort außerchristlicher Religionen Der christliche Glaube als Sinnangebot</p> <p>Sinnerfahrung in christlichen Glaubenszeugnissen</p> <p>Verantwortetes Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschenwürdige Lebensbedingungen - Schutz des Lebens - Abtreibung - Leben als Prozeß ständiger Veränderung 	<p>10</p>	

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
Sterben als wesentlichen Prozeß des Lebens erfassen und verschiedene Sinngebungen des Todes kennenlernen	2 1	Der Mensch in der Auseinandersetzung mit Sterben und Tod	
Die Hintergründe des gesellschaftlichen Tabus von Sterben und Tod erkennen	1	Sinngebung des Todes in philosophischer Sicht: Marxismus, Existentialismus, Nihilismus	
Sich mit der Realität von Sterben und Tod im eigenen Leben auseinandersetzen	2	Christliche Deutung des Todes Erfahrungen mit Sterben und Tod: Sterbehilfe, Euthanasie	
1.2. Religionspädagogische Aspekte Der Schüler soll - religionspädagogische Aspekte des Themas erfassen.		1.2. Religionspädagogische Aspekte	4
<u>Teillernziele</u> Kinder auf die religiöse Dimension der Wirklichkeit aufmerksam machen	2 1		
Kindern Erfahrungen ermöglichen, daß der glücksuchende Mensch lernen muß, das Leid zu bewältigen	1	Die religiöse Dimension der Wirklichkeit - Kinder in der Auseinandersetzung mit Glück, Leid und Tod	
Fähig sein, in gegebenen Situationen mit Kindern über Sterben und Tod zu sprechen	1		

1		2		3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte	
<p>2. <u>Ehe - Familie - Elternarbeit</u> <u>- Soziale Beziehungen - christliche Solidarität -</u></p> <p>2.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ehe, Familie und Ehelosigkeit als Formen sinnerfüllten Lebens verstehen und die Bedeutung der Familie für die Erziehung erkennen. <p><u>Teillernziele</u></p> <p>Die Ehe als partnerschaftliche Liebesbeziehung verstehen</p> <p>Verschiedene Auffassungen von Partnerschaft und Sexualität, Ehe, und Ehelosigkeit auf ihre Motive befragen und mit den von der Kirche vertretenen Positionen vergleichen und den eigenen Standort und seine Einflußfaktoren bedenken</p> <p>Die prägende Bedeutung der Familie für die Erziehung einsehen</p>	<p>2</p> <p>2</p> <p>2</p> <p>2</p> <p>2</p> <p>2</p>	<p>2. <u>Ehe - Familie - Elternarbeit</u> <u>- Soziale Beziehungen - christliche Solidarität -</u></p> <p>2.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Partnerschaft und Ehe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Echte Liebe - "Liebe auf den ersten Blick" - Bindungsbereitschaft - Bindungsscheu - Grundlagen für eine lebenslängliche Partnerschaft <p>Auffassungen von Partnerschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Heutiger Trend zum Zusammenleben auf Zeit - Ehescheidung - Wiederverheiratung - Ehe ist Sakrament (Eph 5, 25 - 32) - Ehelosigkeit aus religiösen Motiven <p>Religiöses Leben in der Familie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigene positive und negative Glaubenserfahrungen in der Familie - Mögliche Neuorientierung - Finden eigener Zielvorstellungen - Gemeinsames Bekenntnis, gemeinsame Unsicherheit 	<p>10</p>	

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
<p>2.2. Religionspädagogische Aspekte</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none">- religionspädagogische Aspekte des Themas erfassen. <p><u>Teillernziel</u></p> <p>Familienunterstützende Aktivitäten kennen und planen</p>	<p>2</p>	<p>2.2. Religionspädagogische Aspekte</p> <p>Hilfen für die religiöse Erziehung in der Familie</p> <ul style="list-style-type: none">- Elterngespräch- Elternabende- Elternberatung- Elternbriefe- Literatur für Eltern und Kinder	<p>2</p>

1		2		3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte	
<p>3. <u>Entwicklungshilfe - Dritte Welt</u></p> <p>3.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Verpflichtung zur Entwicklungshilfe aus christlicher Brüderlichkeit und Solidarität verstehen. <p><u>Teillernziele</u></p> <p>Die unausgeglichene Verteilung der Güter nicht als Schicksal, sondern als Aufgabe menschlichen Handelns erkennen</p> <p>Einsehen, daß der Glaube an Gott als den Vater aller Menschen zu brüderlicher Solidarität gegenüber notleidenden Völkern verpflichtet</p> <p>Bereitschaft entwickeln, sich mit den Problemen konkreter Entwicklungshilfe auseinanderzusetzen</p> <p>3.2. Religionspädagogische Aspekte</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - religionspädagogische Aspekte des Themas erfassen. 	<p></p> <p></p> <p>2</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>3. <u>Entwicklungshilfe - Dritte Welt</u></p> <p>3.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Verteilung der Güter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recht auf Privateigentum - Probleme der Verteilung - verantwortlicher Gebrauch, Volkseigentum - Verzicht auf Privateigentum <p>christliche Brüderlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mt 5,44f Mt 5,48 <p>- Entwicklungshilfe und Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hilfswerke: MISEREOR, ADVENIAT, Entwicklungsdienste - Entwicklungshilfe und Mission <p>3.2. Religionspädagogische Aspekte</p>	<p></p> <p>8</p> <p></p> <p>2</p>	

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
<u>Teillernziele</u>			
Kinder für die Not in der Welt sensibilisieren	1	- Not um uns - Reichtum verpflichtet	
Kindgemäße Möglichkeiten der Hilfe planen	1	- Möglichkeiten der Hilfe	
4. <u>Weltverantwortung und Glaube</u>		4. <u>Weltverantwortung und Glaube</u>	
4.1. Fachliche Aspekte		4.1. Fachliche Aspekte	8
Der Schüler soll			
- die Pluralität von Weltsichten, und Lebensprogrammen kennenlernen und Schöpfungsglaube und Schöpfungsauftrag als einen Impuls zur Weltgestaltung ins eigene Leben übernehmen.	2		
<u>Teillernziele</u>			
Verstehen, daß Naturwissenschaft und Glaube unterschiedliche Zugänge zu ein und derselben Wirklichkeit sind	2	Der Mensch als Fragender - Weltanschauung - Glauben und Wissen - Schöpfung und Evolution (Gen 1 und 2)	
Die Welt als anvertraute Schöpfung begreifen	2	Verantwortung gegenüber der Schöpfung - Umweltschutz - "Macht euch die Erde untertan" - Verantwortung für die Zukunft	

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
<p>4.2. Religionspädagogische Aspekte</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none">- religionspädagogische Aspekte des Themas erfassen. <p><u>Teillernziele</u></p> <p>Kinderfragen nach dem Woher der Welt und des Lebens sachgemäß beantworten</p> <p>Dem Kind Erfahrungen ermöglichen, wie es verantwortlich an der Gestaltung der Welt und des menschlichen Lebens mitwirken kann</p>	<p>1</p> <p>1</p> <p>3</p>	<p>4.2. Religionspädagogische Aspekte</p> <p>Die Welt als Schöpfung</p> <ul style="list-style-type: none">- Schönheit und Vielfalt in der Natur- Aspekte des Lebens: Freude und Leid, Schönes und Trauriges, Gutes und Böses- Fähigkeiten und Grenzen des Menschen- Gottes Lob in Natur, Kultur und Technik	<p>4</p>

1		2		3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte	
<p>5. <u>Gesetz und Gewissen</u></p> <p>5.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entfaltung, Funktion und Bedeutung des Gewissens verstehen lernen, - lernen, aus christlich entfaltetem Gewissen zu handeln. <p><u>Teillernziele</u></p> <p>Die Bedeutung von ethischen Normen für das Leben des einzelnen und die Gesellschaft erkennen</p> <p>Freiheit und Bindung als Grundlagen menschenwürdiger Existenz begreifen</p> <p>Die christlichen Normen in der Heiligen Schrift kennen und in ihrer Bedeutung für das persönliche Leben beurteilen</p>	<p></p> <p></p> <p>2</p> <p>2</p> <p>2</p> <p>2</p> <p>2</p>	<p>5. <u>Gesetz und Gewissen</u></p> <p>5.1. Fachliche Aspekte</p> <p></p> <p>Normen und Werte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gültigkeit überlieferter Normen - Funktion von Normen - zeitgeschichtliche Bedingtheit und Pluralismus von Normen <p>Freiheit und Gesetz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freiheit und Menschenwürde - Freiheit und Bindung gegenüber dem Gesetz <p>Gesetz und Evangelium</p> <ul style="list-style-type: none"> - der <u>Dekalog</u> - das Hauptgebot der Liebe 	<p></p> <p>6</p>	

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
<p>6. <u>Schuld und Vergebung</u></p> <p>6.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - seine Einstellung zu Schuld und Vergebung überdenken und die Botschaft von der Versöhnung als Voraussetzung menschlichen Zusammenlebens erkennen. <p><u>Teillernziele</u></p> <p>Verschiedene Erklärungsmodelle für das Entstehen von Schuldgefühlen kennen</p> <p>Einsehen, daß Annahme der persönlichen Schuld Voraussetzung für Vergebung ist</p> <p>Die Zusage der Befreiung von Schuld und Sünde als Kernstück der christlichen Botschaft erkennen</p> <p>Bereit sein, sich mit der eigenen Schuld auseinanderzusetzen, Versöhnung zu suchen und Buße zu tun</p>	<p>2</p> <p>1</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>3</p>	<p>6. <u>Schuld und Vergebung</u></p> <p>6.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Verantwortung und Schuld</p> <ul style="list-style-type: none"> - personaler und sozialer Charakter von Schuld - Schuldig werden gegenüber sich selbst, gegenüber dem anderen, gegenüber Gott - Ursache und Auswirkungen von Schuldgefühlen - Formen der Schuldbewältigung - Schuldfähigkeit und Annahme der Schuld <p>Formen der Vergebung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Umkehrruf der Botschaft Jesu - Zusammenhang von Glaube und Umkehr - Jesu Umgang mit den Sündern - Die Vollmacht der Sündenvergebung in der Kirche - Sakramentale und außersakramentale Formen der Sündenvergebung 	<p>10</p>

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
<p>6.2. Religionspädagogische Aspekte</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - religionspädagogische Aspekte des Themas erfassen. <p><u>Teillernziele</u></p> <p>Mit Kindern über ihre Fehler sprechen können</p> <p>Möglichkeiten entdecken, das Kind zum Gutsein zu aktivieren</p>	<p>2</p> <p>2</p> <p>2</p>	<p>6.2. Religionspädagogische Aspekte</p> <p>Kann ein Kind sündigen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Absichtliches und unbeabsichtigtes Fehlverhalten - Motive kindlichen Fehlverhaltens - Reaktionen auf kindliches Fehlverhalten <p>Freude am Gutes tun</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lob als Ermutigung zum Gutes tun - Realisierbarkeit von Vorsätzen - Abbau von Ängsten und Skrupeln - Jesu Güte und Menschenfreundlichkeit als Vorbild 	<p>4</p>

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
<p>7. <u>Die Bibel als Dokument des Glaubens</u></p> <p>7.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bibel als Gotteswort im Menschenwort verstehen. <p><u>Teillernziele</u></p> <p>Die Entstehungsgeschichte und den Aufbau biblischer Schriften kennen</p> <p>Die Bibel als Quelle des Glaubens und damit als zentrales Buch der Kirche verstehen</p> <p>Bereit sein, sich mit dem Anspruch biblischer Texte auseinanderzusetzen als Voraussetzung für die Bibelarbeit mit Kindern</p>	<p>2</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>3</p>	<p>7. <u>Die Bibel als Dokument des Glaubens</u></p> <p>7.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Die Bibel als Dokument des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theologische Grundbegriffe des AT und NT: Bund, Exodus, Jahwe, Reich Gottes, Umkehr <p>Tatsachenbericht oder Verkündigung? Zur Frage der Historizität der Evangelien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleichnisse und Wunderberichte als Glaubenszeugnisse - Kindheitsgeschichten oder Kindheits-evangelium <p>Auslegung biblischer Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Bibel als Anspruch und Zuspruch - Aktualisierung biblischer Texte - Hilfsmittel zur Auslegung: Synopse, Wörterbuch, Medien zur Umwelt und Zeitgeschichte der Bibel 	<p>12</p>

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
<p>7.2. Religionspädagogische Aspekte</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - religionspädagogische Aspekte des Themas erfassen. <p><u>Teillernziele</u></p> <p>Erkennen, daß biblische Ur- und Grunderfahrungen die gleichen sind, die Menschen auch heute machen, so daß sich Welt und Bibel gegenseitig deuten</p> <p>Eine begründete Auswahl biblischer Texte treffen, die für die religiöse Erziehung im Vorschulalter geeignet sind</p> <p>Die religionspädagogische Problematik von Wunderberichten der Kindheitsgeschichte und der Urgeschichte kennen</p> <p>Regeln zum Erzählen biblischer Texte kennen</p>	<p>2</p> <p>2</p> <p>1</p> <p>1</p>	<p>7.2. Religionspädagogische Aspekte</p> <p>Erfahrung und Glaube</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zur Korrelation von biblischer Botschaft und Erfahrung - Lebenssituationen und menschliche Erfahrungen in biblischen Texten: Freundschaft, Streit - Freude, Blindheit, Angst, Tod, Glück, Krankheit <p>Vorlesen und Erzählen biblischer Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kriterien der Textauswahl: Schriftgemäßheit, Kindgemäßheit, Situationsgemäßheit - Keine Dramatisierung, Psychologisierung, keine Übersteigerung des Wunderbaren, keine Grausamkeiten - Kindgemäße Erzählsprache, dialogisch, handlungsbezogen - Unterstützung der Erzählung durch Bild und Ton - Möglichkeiten der kindgemäßen Aktualisierung durch bildnerische und spielerische Kreativität - Die Botschaft der Bibel in der "Übersetzung" in Liedern, Bildern, Gebeten 	<p>10</p>

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
<p>8. <u>Modelle kirchlichen Lebens</u></p> <p>8.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Kirche in ihrer Bedeutung und in ihrer Ausprägung kennen. <p><u>Teillernziele</u></p> <p>Die Spannung zwischen Idee und Realität der Kirche an Beispielen aus der Geschichte der Kirche darlegen</p> <p>Diakonie als Lebens- und Handlungsprinzip der Kirche erkennen</p> <p>Erkennen, daß es eine Vielfalt an Formen kirchlichen Lebens gibt</p>	<p>2</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>8. <u>Modelle kirchlichen Lebens</u></p> <p>8.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Kirche- Idee und Realität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich zwischen der Kirche des Ursprungs, des Mittelalters, der Neuzeit, der Gegenwart. Wandel im Erscheinungsbild und im Selbstverständnis, z.B. Erscheinungsformen des Papsttums - Kirche als Institution und Ereignis - zum Verhältnis von Amt und Charisma - Strukturen der Kirche im Dienst des Glaubens - Bilder von der Kirche als Organismus (Volk Gottes, Leib Christi, Haupt und Glieder) und als Institution (Tempel, Haus Gottes) <p>Vielfalt kirchlichen Lebens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenbereiche einer Pfarrgemeinde - Vereine und Verbände in der Kirche - Charismatische Gruppen und Bewegungen, Frömmigkeitsformen, gottesdienstliches Leben, Ordensgemeinschaften 	<p>10</p>

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
<p>Sich mit dem Selbstverständnis der Kirche als geistgewirkter und vielfach gegliederter Gemeinschaft auseinandersetzen und den eigenen Standort reflektieren</p>	2	<p>Selbstverständnis der Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen des persönlichen Engagements in der Gemeinde - Aufgabenkatalog für ehren- und hauptamtliche Dienste - Sünden gegen den Geist der Kirche: Konkurrenzdenken, Verantwortungsscheu, mangelnde Zivilcourage, Machtstreben, Gleichmacherei 	
<p>8.2. Religionspädagogische Aspekte</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - religionspädagogische Aspekte des Themas erfassen. <p><u>Teillernziele</u></p> <p>Familienergänzende religiöse Erziehung kennen und planen</p> <p>Kinder in das Leben der Pfarrgemeinde einführen</p>	<p>1</p> <p>1</p> <p>1</p>	<p>8.2. Religionspädagogische Aspekte</p> <p>Elternhaus - Kindergarten - Pfarrgemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die spezifischen Aufgaben religiöser Erziehung in Elternhaus, Kindergarten und Pfarrgemeinde 	4

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
<p>9. <u>Die Liturgie der Kirche</u></p> <p>9.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - Liturgie/Sakramente der Kirche als Ausdrucksformen christlichen Glaubens in ihrer Bedeutung für den einzelnen und die Gemeinschaft erkennen. <p><u>Teillernziele</u></p> <p>Erkennen, daß Menschen sich nicht nur durch Sprache verständigen, sondern auch auf Zeichen und Symbole angewiesen sind</p> <p>Spezifische Lebensäußerungen in Ritus, Kult und Gebet verschiedener Religionen kennen</p> <p>Fähig werden, Sinn und Vollzug christlichen Brauchtums zu verstehen</p> <p>Sakramente als wirkmächtige Zeichenhandlungen in entscheidenden Lebenssituationen begreifen</p>	<p>2</p> <p>2</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>2</p>	<p>9. <u>Die Liturgie der Kirche</u></p> <p>9.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Sprache und Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Grenzen sprachlicher Kommunikation - Möglichkeiten von Kommunikation durch Zeichen, Gesten, Gebärden, Symbole, Symbolhandlungen, Bilder - Ritus und Kultformen als sakrale Zeichen der Kommunikation des Menschen mit Gott: Kultformen, Gebetshaltungen, Opfer- und Sühneriten, Tanz, Wallfahrten - Brauchtum als Interpretation religiöser und christlicher Erfahrungen <p>Christus - Kirche - Sakramente</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sakramente als Handlungen, in denen Gott den Menschen begegnet - Darstellung an einzelnen Sakramenten 	<p>22</p>

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
Das eigene Verhältnis zu den Sakramenten der Kirche und zum Gebet neu überdenken	2	<p>Zugang zu den Sakramenten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Persönliche Einstellung zu den Sakramenten (bewußter Vollzug durch persönliche Beziehung zu Gott/Christus) - Hinordnung auf die persönliche Lebenssituation <p>Persönliches Gebet und Gebet in der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebetserfahrungen, Gebetsschwierigkeiten, Gebetskrisen - äußere und innere Gebetshaltung, Gebet als Hilfe zur Begegnung mit Gott, zur Selbstfindung, christliche Grundgebete, Formen der Meditation 	
Einsehen, daß Spiel und Feier dem Menschen wesentliche Möglichkeiten der Entfaltung schenken	2	<p>Gottesdienst als gemeinschaftliches Beten der Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Bedeutung des Festes und seiner Elemente für den Menschen: Spiel, Lied, Tanz, Mahl, Kleidung, Gemeinschaft - Anwendung auf den Gottesdienst 	
Christliche Feste und die Erfahrung von Gemeinschaft als Vergegenwärtigung von Heilsereignissen verstehen	2	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis christlicher Feste 	
Sich mit dem Mangel an Verständnis für das Feiern christlicher Feste und Festzeiten auseinandersetzen	2	<ul style="list-style-type: none"> - Kommerzialisierung, unverstandenes Brauchtum, Zerfall menschlicher Gemeinschaft 	

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
<p>9.2. Religionspädagogische Aspekte</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - religionspädagogische Aspekte des Themas erfassen. <p><u>Teillernziele</u></p> <p>Formen der Meditation mit Kindern vollziehen</p> <p>Erfahrungen des Betens ermöglichen</p> <p>Fähig werden, über sakramentale und gottesdienstliche Zeichen und Symbole mit Kindern zu sprechen und diese zu erschließen</p> <p>Wichtige Feste und Feiertage des Kirchenjahres und des Lebensjahres des Kindes erschließen</p>	<p>1</p> <p>2</p> <p>2</p> <p>2</p> <p>2</p>	<p>9.2. Religionspädagogische Aspekte</p> <p>Beten mit Kindern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freies und geformtes Gebet, Meditieren, Stillesein, Schauen, Hören, Singen als kindgemäße Formen des Betens - Gebetsinhalt und konkrete Erfahrungs- und Erlebniswelt des Kindes, Zusammenhang von Gottesbild und Gebetsvollzug <p>Gottesdienst mit Kindern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Symbolhandlungen, z.B. Kreuzzeichen, Gebetshaltungen - Elemente des Gottesdienstes: Raum, Bilder, Kerzen, Altar, Gebete, Musik, Lied, Tanz, Spiel, Wort - Feste des Kirchenjahres, biblischer Ursprung, liturgische und brauchtumsmäßige Ausgestaltung - Feste des Lebensjahres des Kindes 	<p>10</p>

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
<p>10. <u>Hoffnung - Auferstehungsbotschaft</u></p> <p>10.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - die christliche Botschaft von Leben, Sterben und Auferstehung Jesu als Grund für ein Leben aus Hoffnung erkennen. <p><u>Teillernziele</u></p> <p>Hoffnung als tragenden Grund sinnvoller Lebensgestaltung erkennen</p> <p>Jenseitserwartungen als Hoffnung auf einen letzten Lebenssinn verstehen</p>	<p>2</p> <p>2</p> <p>2</p>	<p>10. <u>Hoffnung - Auferstehungsbotschaft</u></p> <p>10.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Leben aus Hoffnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zukunftsentwürfe und Vorgriffe auf die Zukunft im Experiment - Hoffnung als treibende Kraft für Engagement und Weltgestaltung - Existentielles Vakuum, Sinnlosigkeit durch Fehlen von Interessen und Mangel an Initiative als Symptome fehlender Hoffnung <p><u>Ende als Neubeginn</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Jenseitserwartungen in Religionen und Kulturen, Mythen über Weltkatastrophen - Todeserfahrung als Grenzerfahrung 	<p>10</p>

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
Den Glauben an die Auferstehung Jesu Christi als Zentrum der christlichen Botschaft und Grund der christlichen Auferstehungshoffnung verstehen	2	<p>Leidensgeschichte - Auferstehung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeugnisse der Schrift und Tradition über die universale Heilsbedeutung von Tod und Auferstehung Jesu: Röm 6, 1 - 14; 1 Kor 15, 3 - 5; Apg 3, 13 - 15; Apg 5, 30 f - Leben aus dem Tod als christliches Hoffnungsprinzip; Beispiele einer Antizipation des Todes und seiner Überwindung an exemplarischen Menschen/Heiligen - Signale des kommenden und bereits gegenwärtigen Heils - Zeugnisse gelebter Hoffnung: Alfred Delp, Maximilian Kolbe, Mutter Teresa, Märtyrer von Lübeck 	
Die Bedeutung des christlichen Auferstehungsglaubens und der christlichen Hoffnung für das eigene Leben prüfen	2		

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
<p>11. <u>Gott - Jesus Christus</u></p> <p>11.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> - alttestamentarisches Gottesverständnis und die Offenbarung Gottes in Jesus Christus kennenlernen und sein Gottesbild kritisch überprüfen. <p><u>Teillernziele</u></p> <p>Die verschiedenen Weisen des Fragens nach Gott kennen</p> <p>Die alttestamentliche Gotteserfahrung als Glaubenserfahrung Israels kennen</p> <p>Jesus Christus als Entfaltung des alttestamentlichen Gottesglaubens erkennen</p>	<p>2</p> <p>1</p> <p>1</p> <p>2</p>	<p>11. <u>Gott - Jesus Christus</u></p> <p>11.1. Fachliche Aspekte</p> <p>Die Frage nach Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungs- und Denkansätze für die Gottesfrage, z.B. Ursprung und Ordnung des Kosmos, Sinn und Ziel des Lebens, <i>Sinn der Geschichte</i>, Streben nach unvergänglichem Glück, Erfahrung von Leid, Anspruch des Gewissens <p>Gotteserfahrungen im Volk Israel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ex 3,6: Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs - Ex 3,14: Der Name Gottes "Jahwe" - Gotteserfahrungen in den Psalmen <p>Der Gott Jesu Christi</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich und der Vater sind eins - Meine Speise ist es, den Willen Gottes zu tun - Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist - Gottessohnschaft - Menschwerdung 	<p>14</p>

1		2	3
Lernziele	Lernzielstufen	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
Verhalten und Botschaft Jesu als Herausforderung für damals und heute verstehen	2	<ul style="list-style-type: none"> - Jesu Selbstbewußtsein in der Begegnung mit Kranken, Sündern, Außenseitern - Jesu Stellung zum Gesetz, zur Autorität, zur Überlieferung - Das neue Gebot - Urteile über Jesus: <ul style="list-style-type: none"> • Schwärmer, Revolutionär, Gotteslästerer; • Messias, Sohn Gottes, Kyrios, Menschensohn 	
Das eigene Gottesbild und die Beziehung zu Jesus Christus prüfen	2	<ul style="list-style-type: none"> Jesus - ein Lebensmodell - Wege in die Nachfolge - biblische Beispiele - Nachfolge heute in christlicher Lebensführung - Einheit von Glaubens- und Lebensbekenntnis 	